

8.20 Lauf. Mittwoch früh. Lieber Freund!
Leider konnte ich dir Montag nicht mehr aus-
führlich schreiben, weil ich die Documente nicht
vor mir hatte.

38566

Die einzig mir bekannte I. wo mutahharah vorkommt
(mit hadrah) ist die Jerusalem in DPV MN
1897, S. 70 ff., auch in ^{Revue} P. Ex. Fund Quarterly,
1898, 86 ff. Dieselbe ist von andern Gelehrten
besprochen worden, namentlich Clermont Gaumeau
Recueil d'archéologie orientale, II, S. 302 ff.

Auf wem das Epitheton ^{hebräisch} gicag blieb damals unent-
deckt, ich dachte zunächst an Fatimiden,
andere Gründe aber wiesen auf frühere
Abbasiden. Jetzt glaube ich immer mehr
an Fatimiden - bezeichnung, obwohl das
hadrah mutahharah in Keiner mir bekannten
fatimiden Inschrift vorkommt. Jedenfalls
weiss man jetzt, dass das Epitheton den Fat.
Chalifen Zahir bezeichnet, zunächst
aus Musabbihi-Becker, dann aus
einer ihm entnommenen Stelle in Magrîzi's
Khitat, I, S. 207, Z. 23

Außerdem besitzt Clermont Gaumeau
eine Stelle aus einer Copie einer christlich-
arab. Handschrift, die der Père Ronzevalle
in Beirut ihm mitgetheilt hat. Sie stammt

aus der Risālah des Elias von Nisibis
an den utāqā Abū 'Alā 'al-Ed
b. Saḥl at-Tā'ib (?) und darin werden
magamen oder discuninen zwischen ihm
und einem vizir abū l-qāsim at-kusain
im 'alī al-magribi & über göttliches
Gez. und s. w. besprochen. Ich habe demselb
ein Stück aus dem Auszug des P. Rossevalle
(bei Clermont Jeancau vollständig) copiert
und sende es dir, obgleich ich gestehen muß,
daß der ganze Vorgang, so ohne Zusammen-
hang, mir dunkel ist. Es scheint darin
der Werth oder der wahre Sinn
der Ausdrücke kadrah mutabkarah
mugaddash, mu'azzamah u. d.
weiss besprochen, daß der Christe
behauptet es gehöre Gott allein

Diese Stelle ist in sofern wichtig
als es scheinen würde, als ob die Satiniden
diese Epitheta den Christen entnommen
hätten, um ihre göttliche Natur zu
behaupten, und da würde uns auf
Hākim führen, oben den Vater der
Chalifen Zāhir, welcher sich offiziell

(bei Musatthaki-Magribi) als kadrah
mutabkarah bezeichnet ist (wenn nicht
er selbst, doch seine Regierung, etwa
sein heiliger Stuhl). - Nun müßte
man noch eine Stelle finden, wo kadrah
mutabkarah direct auf Hākim hin-
weist. In der Chronik des christlichen
Yahyā, ^(von Antiochia) von der Noven auszüge
publiciert hat, heisst es einmal von
Hākim, in einem von ihm am Ende
seiner Regierung ausgegangenen Schreibe
worin er den Christen den Wiederaufbau
eines Klosters in Oberägypten gestattete:

وَرُسِمَ فِي سَائِرِ دَوَائِرِ الْحِزَةِ الْكَلْبَةِ
 Paris, ^(ant.) n. 291, fo 131 v. sic
وَالْحِزَةِ

Das ~~kleine~~ Blatt mit dem Fragment
aus der Risālah bitte ich mir gelegentlich
zurück. Es thut mir leid, daß ich dir nicht
bestimmtere sagen kann, aber ich habe die
Frage ^{gegenwärtig} schon lange nicht mehr studiert
und die Schein gar nicht so einfach zu
sein. So viel ich errathen kann ist der

Titel

~~Anders~~ hadrah mutahharah nur
ausnahmsweise und vorübergehend den
Fatimiden Hof zugegeben worden, vielleicht
unter christlichem Einfluss, oder doch mit
Entnehmung christlicher Ideen. Hadrah
mit anderen Epitheten kommt häufig
vor, nicht nur bei Fatimiden, sondern
bei Abbasiden. ~~hier einige Stellen in~~
~~meinem Aufsatz~~ Nachtraglich fällt mir
ein, dass neben dem Epitheton 'āli, 'āliyyah
"Heilig", in den diplomatischen Codices
der Mamluken-Sultane das Epitheton
"Zaki", "Zaki" genau unterschieden wird, welches
einen anderen diplomatischen Sinn hat. Da
die ganze Diplomatie der Mamluken-Sultane
auf die Seltschuken (bez. auf die Abbasiden)
zurückgeht, so könnte wohl das 'āliyyah
in der von dir citierten jüdischen Stelle
richtig sein. - Sonst finde ich nichts neues. Mawāḡif
mawāḡif ist in der ägypt. diplomatie ganz
unbekannt (dafür magām, magām, djānāb, bāb,
abwāb, hadrah, maglis, u. s. w.), sowie das
epitheton Zaki. - Muhannan ist hier etwas
ähnliches wie mutahhar bei Zāhir. Schreibe
doch an Cl. Garneau, welcher vielleicht etwas mehr
gesammelt hat seitdem ich die Trage mit ihm
behandelt. De Goeje wusste auch nichts neues.
In Lila, seine Freund M. v. D.

So die offiziellen ^{für} muslimischen
bestimmten Inschriften der Fatimiden
nur die persönlichen Titel des Chalifen
aufweisen und von der ganz anderen
Gruppe ^{ma wāqif u. d. w.} hadrah mit mufa^{cc}alah
Epitheten nichts wissen, so scheint
mir fest (nach Vorgang der Jeru-
salemer <sup>(und des Hākim-
inschrift)</sup> Inschrift) die für Christen
bestimmt war, und keine jüdischen
Fragmente) als ob diese Gruppe
welche auf nicht muslimischen
Ursprung deutet, für die
nicht muslimischen Unterthanen
des fatimidischen Chalifen
bestimmt war?



Oder die Gruppe bezeichnet die Regierung
den Diwān, was später unter den
Mamluken sultanen al-abwāb aš-
scharifah genannt wird, unabhängig
von den persönlichen Titeln eine
jeden Sultans. Bezeichnung ist der
Ausdruck bei Magrīfī loc. cit (aus Musabbihī)
الوجه العبدية العبدية العبدية
Der

populäre Titel war immer *Amir al-mu'minin*
(etwa der heilige Vater) während der diplomatische
Ausdruck (etwa der heilige Stuhl) hier einer
Erklärung bedarf